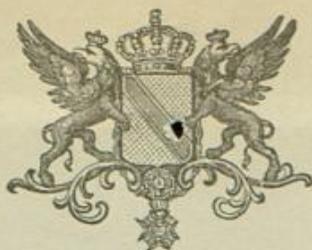


Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1900-1901**

13.4.1901



Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Samstag, den 13. April 1901.

Abteilung **A** (Rote Abonnementskarten). **50.** Abonnements-Vorstellung.

Die Jüdin.

Große Oper in fünf Akten nach dem Französischen des Eugen Scribe, von J. v. Seyfried. Musik von Halévy.

Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Scenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:

Kaiser Sigismund	Wilhelm Kempf.
Kardinal Johann von Brogni, Präsident des Concils	Hans Keller.
Fürst Leopold, kaiserlicher Feldherr	Max Pauli.
Prinzessin Eudoxia, des Kaisers Nichte, seine Verlobte	Margit Beder.
Ruggiero, Ober-Schultheiß der Stadt Konstanz	Ferdinand Jäger.
Albert, Offizier des Kaisers	Wilhelm Beyer.
Cleazar, ein Jude	Emil Gerhäuser.
Recha, seine Tochter	Zdenka Jäsbender.

Bischöfe, Äbte, Äbtissinnen, hohe und niedere Geistliche. Ordensbrüder. Fahnenträger. Fürsten, Gesandte, Ritter, Herolde, Trompeter, Krieger, Knappen, Baldachinträger. Pagen. Der Kanzler, kaiserliche Räte. Städtische Ratsherren. Edelleute. Bürger und Bürgerinnen von Konstanz. Fischer, Fischerinnen, Hirten. Bettler. Fiedler. Henker. Wachen.

Ort der Handlung: Konstanz. Zeit: Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts.

Im ersten Akte: **Walzer**, arrangiert von Paula Bayz, ausgeführt von Paula Bayz, Marie Kiefer und dem Ballet-Corps.

Die große Pause findet nach dem zweiten Akte statt.

Textbücher sind an der Vorverkaufsstelle sowie an der Tages- und Abendkasse zu haben.

Anfang: **sieben Uhr.** Ende: nach **zehn Uhr.**
Kasse-Öffnung: **halb 7 Uhr.**

Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Mittel-Preise.

Die Besucher des Hoftheaters werden dringend gebeten, sich pünktlich zu Beginn der Vorstellungen einzufinden, da man sich sonst, um unliebsame Störungen zu vermeiden, genötigt sehen müßte, den Zutritt bis zur nächsten Pause zu verwehren.

Sonntag, den 14. April. Abteilung **C** (Graue Abonnementskarten). 49. Abonnements-Vorstellung.

Neu einstudiert: **Ein Sommernachtstraum.** Phantastisches Lustspiel in drei Akten von William Shakespeare; übersetzt von Schlegel, mit Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy.



Großherzogliches Hoftheater.

Heute Samstag den 13. April 1901.

Abteilung **A** (Kote Abonnementskarten). **50.** Abonnements-Vorstellung.

Wegen Heiserkeit von Hans Keller statt „Die Jüdin“:

Hänsel und Gretel.

Märchenpiel in zwei Akten (drei Bildern) von Adelheid Wette.
Musik von Engelbert Humperdinck.

Anfang: sieben Uhr. **Ende:** gegen neun Uhr.

Kasse-Öffnung: halb sieben Uhr.

Mittel-Preise.

Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Unpäßlich: Hans Keller.

Die zu „Die Jüdin“ bereits gelösten Eintrittskarten, welche zu „Hänsel und Gretel“ nicht benützt werden wollen, sind längstens heute Abend bis $\frac{1}{4}$ Stunde vor Anfang der Vorstellung an der Kasse im Vestibüle des Großh. Hoftheaters zurückzugeben, da dieselben für keine spätere Vorstellung gültig sind.

Karlsruhe, den 13. April 1901.

Die General-Direktion.

Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchdruckerei